



Merseburger Kreis-Blatt.

Sonnabend den 13. September.

Bekanntmachungen.

Packetsignaturen.

Zur Signatur der Pakete werden von einzelnen Absendern jetzt häufig Titelschilder in Anwendung gebracht, auf welchen die Firma des Absenders mit so großen Buchstaben vorgebrucht ist, daß die handschriftlich hinzugefügte Adresse des Empfängers dagegen fast verschwindet. So erwünscht es zwar ist, wenn auch der Absender auf der Signatur des Pakets seinen Namen und Wohnort angiebt, so dürfen diese Angaben doch nicht die Uebersichtlichkeit der Adressen beeinträchtigen, da es sonst leicht vorkommen kann, daß während der Beförderung des Pakets Verwechslungen entstehen.

Im eigenen Interesse des Publikums wird daher ersucht, die Bezeichnung des Absenders auf den Paketen mehr in den Hintergrund treten zu lassen und dagegen die Angabe des Namens und Wohnorts des Empfängers, auf welche es bei der Beförderung hauptsächlich ankommt, mehr hervorzuheben.

Berlin, den 5. September 1873.

Kaiserliches General-Postamt.

Bekanntmachung.

Die Militairpflichtigen, welche sich in diesem Jahre vor der Königl. Departements-Ersatz-Commission hier selbst gestellt haben, fordern wir hierdurch auf, die für sie ausfertigten und uns zur Auswändig übergebenen Ausmusterungs- und Ersatz-Scheine II. in unserm Militair-Bureau innerhalb 8 Tagen in Empfang zu nehmen.

Merseburg, den 9. September 1873.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Dem Stadtrath Herrn **Yekoll** ist die Verwaltung des städtischen Armenwesens übertragen worden. Derselbe ist in diesen Angelegenheiten Montags und Donnerstags Vormittags von 9 bis 10 Uhr und Sonnabends Nachmittags von 4 bis 5 Uhr auf dem Rathhause im Militair-Bureau zu sprechen. Dies wird den betreffenden Personen zur Beachtung hierdurch bekannt gemacht.

Merseburg, den 11. September 1873.

Der Magistrat.

Der hiesige auf den 16., 17. und 18. d. M. fallende Jahrmarkt wird hiermit aufgehoben.

Weißenfels, den 9. September 1873.

Der Magistrat.

Die Gast- und Herbergswirthe sind verpflichtet, ein Fremdenbuch über die bei ihnen eintreffenden Reisenden zu führen und die übernachtenden Fremden bis anderen **Morgen 9 Uhr** im hiesigen Polizei-Bureau schriftlich zu melden. Die Fremdenbücher sind **jeden Sonnabend** ebenfalls zur Revision daselbst vorzulegen.

Diese Bestimmungen werden seit einiger Zeit theilweis recht ungenau befolgt.

Wir machen daher die betreffenden Gewerbetreibenden darauf aufmerksam, daß wir gegen die Contravenienten event. Polizeistrafen bis zu 10 Thlr. auf Grund der Amts-Blatts-Verordnung vom 1. Februar 1869 festsetzen werden.

Merseburg, den 8. September 1873.

Die Polizei-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Die **Stift Merseburgischen** Obligationen aus den Anleihen der Jahre 1806 und 1811 sollen sämmtlich eingelöst werden.

Diese Obligationen werden daher den Inhabern mit der Anforderung gekündigt, die Kapitalbeträge am **1. April 1874** bei der **Kreisständischen Kasse in Merseburg** gegen Rückgabe der Obligationen, sowie der dazu gehörigen Zins-Coupons Serie **XII. Nr. 6.** in Empfang zu nehmen und wird hierbei bemerkt, daß die Verzinsung der Obligationen mit dem 31. März 1874 aufhört.

Für etwa fehlende Coupons werden die Zinsbeträge vom Capital geführt werden.

Merseburg, den 18. August 1873.

Ständische Kriegsschulden-Eiligungs-Commission.

Weidlich, von Heildorff. Otf. Wendenburg.

Bekanntmachung.

Es wird hierdurch bekannt gemacht, daß die Verwaltung des Depositorii bei dem hiesigen Königlichen Kreisgericht jetzt

- 1) dem Kreisgerichts-Rath **Genzsch** als ersten Curator,
- 2) dem Bureau-Assistenten **Gelbert** als zweiten Curator,
- 3) dem Deposital-Rendanten **Hier**

übertragen ist. Gelder oder geldwerthe Gegenstände können daher nur dann als gehörig deponirt erachtet werden, wenn sie diesen drei Depositarien gemeinschaftlich übergeben und von ihnen angenommen sind. Eine solche Annahme setzt aber stets einen Befehl des Gerichts voraus, den mithin Jeder, der etwas zum Depositorio einzuliefern hat, zuvörderst bei dem Gerichte nachsuchen muß.

Zum Deposital-Tage ist

der **Mittwoch** jeder Woche

bestimmt.

Merseburg, den 8. August 1873.

Das Directorium des Königlichen Kreisgerichts.

Die dem Kaufmann **Albert Schröder** in Schkeuditz für die Firma:

„Thüringische Geschäfts-Bücher-Fabrik **H. Baumann**“ ertheilte, unter Nr. 31 des Handels-Procuren-Registers eingetragene Procura ist erloschen und gelöscht zu Folge Verfügung von heute.

Merseburg, den 5. September 1873.

Königliches Kreisgericht, I. Abtheilung.

Pferde-Verkauf.

Mittwoch den 17. September 1873, von Vormittags 9 Uhr ab, sollen circa 50 Stück austrangige königliche Dienstpferde des Thüringischen Husaren-Regiments Nr. 12. auf dem Klosterhofe zu Merseburg öffentlich meistbietend gegen gleich baare Bezahlung in Preussischem Gelde verkauft werden.

Die Verkaufsbedingungen werden im Termin bekannt gemacht.

Das Commando

des Thüringischen Husaren-Regiments Nr. 12.

Die zum Nachlasse des Rentiers **Carl Wilhelm Schmidt** gehörigen Ländereien — Planstück Nr. 267 — von 20 Morgen 70 Q Ruthen sollen in dem

am **16. September, Vorm. 10 Uhr,**

in meinem Geschäftslocal stehenden Bietungstermine sowohl im Ganzen, als in einzelnen Parzellen verkauft werden. Die Karte, welche die Parzellen nachweist, wird im Termine vorgelegt.

Merseburg, den 5. September 1873.

Der Rechts-Anwalt **Grube.**

Thüringische Eisenbahn.

Holz-Verkauf.

Am Montag den 15. September, Vormittags 9 Uhr, soll auf Bahnhof Merseburg eine Partie Brennholz meistbietend gegen baare Bezahlung verkauft werden.

Weißenfels, den 11. September 1873.

Der Abtheilungs-Baumeister **W. Hofmann.**

Nothwendiger Verkauf.

Im Wege der nothwendigen Subhastation sollen nachstehende, dem Commissionair Leberecht **Klitzner** zu Reusberg gehörige, im Grundbuche von Scheitbar Blatt 34. und Art. 58. eingetragene Grundstücke:

I. Ein Haus, in welchem jetzt Gastwirthschaft betrieben wird, nebst Hof, Scheune, Ställen und Garten, wozu pertinentialiter gehören:

a) Plan Nr. 59. von 90 Ruthen in Flur Scheitbar,

b) Plan Nr. 112a. von 3 Morgen 150 Ruthen daselbst;

II. ein in Flur Scheitbar gelegenes Planstück von 8 Morgen 148 Ruthen, Nr. 112b. der Karte, zur Gebäudesteuer nach einem Nutzungswerthe von 25 Thln. und zur Grundsteuer nach einem Reinertrage von 30,37 Thlr. veranlagt, am 25. October 1873, Vormittags 11 Uhr, an hiesiger Gerichtsstelle durch den unterzeichneten Subhastationsrichter versteigert und

am 28. October 1873, Vormittags 11 Uhr, ebendasselbst das Urtheil über den Zuschlag verkündet werden.

Die Auszüge aus der Gebäudesteuer- und Grundsteuer-Mutter-Rolle, sowie der Hypothekenschein können in unserm Bureau eingesehen werden.

Alle diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürftige, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungs-Termine anzumelden.

Lügen, den 30. August 1873.

Königliche Kreisgerichts-Commission II.
Der Subhastations-Richter.

Feld Verkauf.

Die mir zugehörigen, in Köplicher Flur in der Obermark und an der Weisenfelder Chaussee belegenen Ackergrundstücke:

Planstück Nr. 19 e. von 4 Morgen 136 Ruthen,

Planstück Nr. 57 b. von 4 Morgen 111 Ruthen,

will ich Montag den 15. September c., Nachmittags 3 Uhr, im Gasthause zu Köpliche meistbietend verkaufen.

Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht und können dieselben schon vorher beim Ortsrichter Linggalebe daselbst eingesehen werden.

Lützen, den 8. September 1873.

Theodor Wolf.

Freiwilliger Verkauf.

Unterzeichneter beabsichtigt sein in Köplicher belegenes Gut, bestehend aus Haus, Hof, Stallung, Scheune, Garten, sowie ca. 40 Morgen Feld und Wiese, Pferde, Rindvieh u., Ackergeräthschaften im Ganzen oder getheilt aus freier Hand zu verkaufen.

Gustav Kunkel I.

Auction in Merseburg. Sonnabend den 13. d. M., von Vormittags halb 9 Uhr an, sollen im hiesigen Rathsfellersaale verschied. Fische, Stühle, Schränke, Bettstellen, 4 Sophas, 2 Trumeaus u. dergl. mehr meistbietend gegen Baarzahlung versteigert werden.

Merseburg, den 8. September 1873.

Rindfleisch, Nr. Auct. Comm.

Auction.

Sonnabend, als den 20. September, von früh 9 Uhr an, soll zu Unterfriegstädt im Gute Nr. 14. ein Wagen, Pflug, Egge, Walze, Krimmer, Jauchenfaß, eine Häckselbank, auch einige Schock Futterstroh und noch mehrere Gegenstände meistbietend gegen baare Bezahlung verkauft werden.

Louis Weber zu Unterfriegstädt.

Diejenigen, welche geneigt sind im Laufe des Winters etwa 40,000 Stück Torfsteine für den Parochial-Armen-Verein St. Maximilian zu liefern, wollen sich bis Ende nächster Woche bei Herrn Bäckermeister **Kraft**, Breitenstraße, melden.

Holz-Auction

Sonnabend den 13. September c., Mittags 12 Uhr, hinter meinem Garten Neumarkt 926.

H. Schmidt.



Sonntag und Montag den 14. und 15. d. M. steht ein großer Transport hochtragender Kalben und Kühe (bayerische Race) zum Verkauf.

Karl Ofang, Viehhändler in Lügen.



Eine Kuh mit dem Kalbe steht zu verkaufen in **Leuna Nr. 8.**

Ein Käuferfchwein ist zu verkaufen **gr. Sigtigasse Nr. 552.**

Ein noch fast neuer Mehlkasten und verschiedene Kisten sind zu verkaufen **Brühl Nr. 336.** 1 Treppe.

Eine Nähmaschine ist umzugehälber zu verkaufen. Wo? sagt die Expedition d. Bl.

Ein tafelförmiges Instrument, gut erhalten, steht zu verkaufen **Burgstraße 216.**

Eine ganz neue elegante Harmonika ist billig zu verkaufen **Sigtig Nr. 579.**

Eine leere Stube ist an eine einzelne Person zum 1. October zu vermieten **Schmalegasse 533.**

Ein herrschaftliches Logis von 8 Zimmern, Entrée, Küche u. nebst allem Zubehör in der Vorstadt Altenburg steht von jetzt an zu vermieten und 1. April f. J. zu beziehen; Näheres zu erfragen in der Expedition d. Bl.

Auf Verlangen kann auch Garten dazu gegeben werden.

Brod-Offerte.

Täglich frisches gut ausgebackenes reines **Woggenbrod**, bei Entnahme von 1 Thlr. 2 Sgr. Rabatt; ferner Sonntags guten **Obst-, Quarg- und Kaffeekuchen** in der Bäckerei von

Robert Zeising,
Schmalegasse (früher Reufschel).

Erische Salzbutter, sehr schönen Limburger Käse

empfang und empfiehlt **Mag Ebiele,** Hofmarkt.

Neunaugen, Aal in Gelée, Bratheringe in Gewürzsaucen, Kieler Speckbücklinge

empfehlen **C. L. Zimmermann,** Burgstr. 220.

Ich bringe in Erinnerung, daß mein **Sut- und Wäzen-Lager** für die Herbst- und Winter-saison in allen Novitäten, sowohl von Berliner, als eigener Fabrik, aufs Reichhaltigste assortirt ist und stelle dabei die billigsten Preise.

Auch werden alle Reparaturen von Seiden- und Filzhüten aufs Sauberste ausgeführt.

Entenplan 81.

J. G. Knauth.

Nur einmal angezeigt.

(22. Aufl.) **Methode** (Auff. 22.)

Toussaint-Langenscheidt.

Brieflicher Sprach- und Sprech-Unterricht

für das Selbststudium Erwachsener.

(Empfohlen v. d. Redact. dieser Zeitschrift in Nr. 82. 1863.)

Wien 1873. Verdienstmedaille.

v. Dr. van Dalen, Prof. H. Loyd u. G. Langenscheidt, Berlin.

Englisch v. Prof. Ch. Toussaint u. G. Langenscheidt, Berlin.

Französisch v. Prof. Ch. Toussaint u. G. Langenscheidt, Berlin.

Wöchentl. 1 Lect. à 1/2 Mk. Kompl. Kurse 17 (v. 1. Jan. 74 ab 18)

Mk. (Kursus 1 u. 2 auf einmal statt 36 nur 27 Mk.)

Brief 1 jed. Sprache als Probe 1/2 Mk. (Marken.)

Urtheile: „Diese Unterrichtsbücher verdienen d. Empfehlung vollständig, welche ihnen v. Sem. Dir. Dr. Diesterweg, Dir. Dr. Freund, Prof. Dr. Herrig, Prof. Dr. Scheler, Prof. Dr. Schmitz, Prof. Dr. Städler, Dir. Dr. Viehoff u. and. Autoritäten geworden ist.“ (Lehrzeitung.)

„Der wohlgedachte Plan u. d. Sorgfalt d. Ausführung treten in d. Toussaint-L. sehen Meth. recht auffällig hervor, wenn man d. schlechten Nachahmungen damit vergleicht, welche v. d. lit. Industrie auf d. Markt gebracht werden.“ (Schulbl.)

Die 12fache Nachahmung d. Meth. T.-L. in Deutschland u. ihre Adoption v. fast allen Kulturvölkern dürfte weitere Empfehlung überflüssig machen.

G. Langenscheidt's Verlag, Berlin, SW. Möckernstr. 133.

J. D. Wundram's Hamburger Wagen- und Cholera-Bitter ist gegen Erkältung des Magens, sowie zur Verdauung der Speisen bestens zu empfehlen à Fl. 6 und 12 Sgr. Zu haben bei **Gustav Lots.**

Jeder wird in 24 Stunden durch meine Catarrhbröckchen radical geheilt; diese sind zu haben in Beuteln à 3 Sgr. beim Conditior Herrn Carl Adam.

Berlin.

Dr. S. Müller, pract. Arzt u.

Das Flaschenbier-Geschäft

von

Heinrich Schultze

offerirt als stets flaschenreif und von vorzüglichster Qualität:

Berliner Tivoli, 20 Fl. pro 1 Thlr., à Fl. 1 3/4 Sgr.,

i. ff. Baierisch, 24 Fl. pro 1 Thlr., à Fl. 1 1/2 Sgr.,

Merseburger Bitterbier in 1/4 Fl. 15 Fl. 1 Thlr.,

à Fl. 2 1/2 Sgr.

Alles excl. Glas.

Heinrich Schultze,

„zur Börse.“

ACTIVA.

Bilanz-Conto pro 1872-73.

PASSIVA.

Rittergut Zschau, Grundstücf-Conto	233000	—	—	Actien- Capital-Conto	600000	—	—
Kohlenfelder Conto	166856	12	—	Hypotheken-Conto	113875	—	—
Gruben- Anlagen-Conto	22339	3	8	Bau- Zinsen-Conto	—	—	—
Altes Ziegelei-Conto	6919	23	1	zur Einlösung der am 1. Juli fälligen Dividenden- Scheine Nr. 1.	30000	—	—
Neues Ziegelei-Conto	29355	5	8	Conto Corrent- Creditores	8479	20	—
Kleine Utensilien- und Mobilien-Conto	954	11	8	Reingewinn	1425	5	2
Zuckerfabrikations-Conto	18420	11	3				
Materialien-Conto	50	24	3				
Eisenbahn- Anlagen-Conto	7725	17	—				
Rittergut Zschau:							
Milchvieh-Conto Thlr. 3993.	12.	5.					
Zugvieh-Conto	7670.	—.					
Schweine-Conto	385.	—.					
Schafe-Conto	1143.	—.					
Utensilien- u. Mobil. Conto	494.	5.	4.				
Getreide-Conto	2562.	4.	6.				
Brennerei- Fabrikat. Conto	498.	14.	—.				
Conto Corrent-Conto	233.	12.	5.				
Pacht- u. Cautions-Conto	10621.	—.	—.				
Dünger-Conto	3827.	8.	5.				
Pachtgut Obermolbig	372.	14.	—.				
Mühlensfabrikations-Conto	406.	25.	—.				
Rüben-Conto	618.	6.	5.				
Bauten- u. Reparatur-Conto	5281.	27.	—.				
Schiff- und Geschirr-Conto	4354.	11.	3.				
Brennerei- u. Mühlen-Conto	9500.	—.	—.				
Conto Corrent- Debitores:							
geleistete Abschlagszahlungen auf Bauarbeiten der Ziegelei Thlr. 2172.	26.	4.					
der Grube	7400.	—.	—.				
der Eisenbahn	22000.	—.	—.				
der Zuckerfabrik	36780.	11.	—.				
Banquiertguthaben zc.	139687.	24.	3.				
Cassa-Conto	3155	12	1				
Summa Thlr.	753779	25	2	Summa Thlr.	753779	25	2

Zschau, den 31. März 1873.

Altenburger Zuckerfabrik-. Kohlenbau- und Landwirthschaftliche Industriegesellschaft.

Costenoble.

Vorstehende Bilanz mit den Büchern übereinstimmend gefunden.

Zschau, den 31. August 1873.

Gustav Meuche.

F. A. Kaphahn.

Berliner Kunst- Wasch- Anstalt.

Herren-, Damen- und Kinder- Garderobe in Wolle, Seide zc., Möbelbeden, Schamls, Umschlagetücher werden von Flecken gereinigt und wie neu auf trockenem Wege wieder hergestellt.

Auch werden Glacé- und Waschlleder- Handschuhe, das Paar zu 2 Sgr., gewaschen.

H. M. Panse,

Apothekergasse 223. 1 Treppe.

Hülfe! sichere Hülfe!

Von **Rheumatismussalbe** in Büchsen à 20 Sgr. und 1 Thlr., sowie **Wund- Heil- Pflaster**, gen. Wunderpflaster, à Stück 5 Sgr. von Herrn **J. G. Krätz** in Zeitz nimmt Bestellung für Merseburg und Umgegend Herr **Gustav Elbe** entgegen.

L. H. Hochheimer & Co. in Zeitz, alleinige Verkäufer für Deutschland u. d. Ausland.

Carbolsauren Kalk,

bestes rationellstes und billigstes Desinfectionsmittel, empfiehlt **Julius Thomas**, vormalig L. Zimmermann.

Zur Tagesgeschichte

Parai'schen Klostermittel.

Herr Carl Potthoff in Metzingen berichtet unter'm 7./2. 73. über die Parai'schen Klostermittel: „Meine körperlichen Verhältnisse sind bedeutend besser geworden. Ich habe keine Schmerzen mehr, schlafe ruhig und habe guten Appetit bekommen“ zc.

Herr Max Daltröp in Ahlen i/W. berichtet unter'm 8./2. 72. über die Parai'schen Klostermittel: „Meine Mutter hat, Gott Dank, sich schon einer merkwürdigen Besserung zu erfreuen“ zc.

Herr G. Reichel in Bunzlau berichtet unter'm 8./2. 72. über die Parai'schen Klostermittel: „Die Patientin war von allen Aergzen hiesiger Stadt und Umgegend aufgegeben, hat aber jetzt die feste Hoffnung, vollkommen geheilt zu werden. Der Husten ist gelöst, der Stuhlaang regelmäßig, Appetit gut“ zc.

Herr Vet. Kupper in Siegburg berichtet unter'm 8./2. 73. über die Parai'schen Klostermittel: „Ich spüre keine Schmerzen mehr in der Brust, dieselben sind verschwunden. Ich bin schon viel gestärkt.“ zc.

Gasthof zur alten Post.

Sonnabend den 13. d. M. Abends von 7 Uhr ab Salzkochen.

L. W. Egers'scher Fenchelhonig,

aus exquisiten species edelsten Honigs (mel depuratum) und Fenchel seit 1861 fabricirt von **L. W. Egers** in **Breslau**, weltbekanntes diätetisches Genußmittel, nicht Geheimmittel, auch keine Arznei, daher in keiner Apotheke zu haben, bietet durch langjährigen guten Ruf Bürgschaft seiner Vorzüglichkeit. **Wohl zu merken**, um nicht einem Verkäufer nachgemachter Waare in die Hände zu fallen, daß jede Flasche mit im Glase eingebraunten Firma, Siegel und Facsimile von **L. W. Egers** in **Breslau** versehen und die Verkaufsstellen nur allein sind bei **Max Ebiele** in Merseburg, **Roßmarkt**, **Seinrich Neßler** in Schaffstädt, **Moriz Rathe** in Mückeln.

Dresch- Maschinen

neuester, bewährtester Construction, dreschen pro Stunde so viel, als 3 Drescher in einem Tage, von Thaler 60. an **25** unter Garantie und Probezeit.

Ph. Mayfarth & Co.,
Maschinen- Fabrik, Frankfurt a. M.

(Hierzu eine Beilage.)

Dahheim.

Die soeben erschienene Nr. 49. enthält:

Ein Kind des Reichthums. Erzählung von E. Hartner. (Fortsetzung.)
Der Abzug der Deutschen aus Velsort. Gezeichnet von einem englischen Augen-
zeugen. — Gänge durch die Wiener Weltausstellung. Von Richard Andree. VII.
(Schluß.) Mit Illustration. — Der Nationalrath. Roman von Max von Schlägel.
(Fortsetzung.) — Am Familientische: Die moderne Veitcheizucht. Von Otto Dammer.
Eine Friedenserinnerung aus dem letzten Kriege. Mit Originalzeichnung von A.
von Werner: Graf von Moltke in seiner Wohnung in der Rue neuve zu Versailles.
Zu Bestellungen empfiehlt sich **Friedr. Stollberg.**

Brusthyrup.

Ein Hausmittel, keine Medizin.

bestehend nur aus unschädlichen aber die Brust- Organe erquickenden und heilenden Kräutern, bekannt seit über 20 Jahren bei **Allen** durch Erfaltungen u. c. vorgekommenen **Sals- und Brustleiden.** In Paris 1867 **prämiirt** ist stets zu haben in Merseburg bei Herrn **Gustav Lots.**

Erntekranz-Schießen im Bürgergarten.

Zu vorgenanntem Schießen, welches **Sonntag den 14. Sept. Nachm. 3 Uhr beginnt und Montag den 15. d. M. von Vormittags 9 bis 12 Uhr und Nachm. von 2 bis 6 Uhr** fortgesetzt resp. beendet wird, erlauben wir uns ganz ergebenst einzuladen. Einlage 7 Sgr. 6 Pf.

Merseburg, den 10. September 1873.

Das Directorium der Bürger-Schützen-Compagnie.

Gottschalks Restauration.

Sonnabend den 13. d. M. von Abends 6 Uhr ab Salzknochen mit Meerrettig, wozu ergebenst einladet **d. D.**

Krebs's Restauration.

Sonntag den 14. d. M. frischen Hasenbraten, div. Kuchen, sowie von Nachmittags 3 Uhr ab Stollen- und Hähnchenaussegneln nebst einem ff. Töpfchen Lagerbier; hierzu ladet freundlichst ein **F. Krebs.**

Augarten.

Sonnabend den 13. d. M. Schlachtfest, früh 9 Uhr Wellfleisch, Abends Brat- und frische Wurst, sowie Sonntag Nachmittags Wurstaussegneln. **C. Wehlan.**

Thüringer Hof.

Sonntag den 14. d. M. von Nachmittags 3 Uhr an Flügel- tänzchen, wozu freundlichst einladet **G. Schröder.**

Feldschlößchen.

Sonntag den 14. ladet zur Tanzmusik von Nachmittags 3 Uhr an freundlichst ein **F. Bleier.**

Funkenburg.

Sonntag den 14. September

Flügel tänzchen.

Anfang 7 $\frac{1}{2}$ Uhr.

G. Brandin.

Mischgarten.

Sonntag den 14. September von Abends 7 $\frac{1}{2}$ Uhr an **Tänzchen.**

Zum Erntedankfest in Meuschau

Sonntag den 14. September ladet zur **Tanzmusik** bei gut besetztem Orchester, wobei mit **kalten und warmen Speisen und Getränken** aufgewartet wird, freundlichst ein **H. Pohle.**

Zum Erntefest

Sonntag den 14. September ladet zur **Tanzmusik** bei stark besetztem Orchester ganz ergebenst ein **R. Rödel in Meuschau.**

Knapendorf.

Sonntag den 14. September ladet zum Erntedankfest freundlichst ein **Fr. Fritzsche.**

Zum Brunnenfest in Dürrenberg.

Restauration zum Soolaffen.

Sonntag den 14., Montag den 15. September **Tanzmusik,** wozu freundlichst einladet **G. Brauer.**

Omnibusfahrt

nach Dürrenberg zum Brunnenfeste Sonntag den 14. d. M. Nachmittags 1 Uhr. **Unger, Saalgaasse.**

Omnibusfahrt

Sonntag den 14. d. M. nach Dürrenberg zum Brunnenfest. Abfahrt Mittags 1 Uhr. **C. Krause, Gasthof zur alten Post.**

Kötzschen.

Zum **Dankfest** Sonntag den 14. d. M. ladet zur **Tanzmusik** bei gut besetztem Orchester hierdurch freundlichst ein **Wolf.**

Eine sehr rentable **Möbelfabrik**, verbunden mit frequentem **Magazin** in einer der ersten Industrie-Städte **Thüringens**, sucht, da der Inhaber das Geschäft allein nicht gut mehr übersehen kann, einen **Theilnehmer** mit einem disponiblen Vermögen von 6—8 Tausend Thalern.

Besondere Fachkenntnisse sind nicht erforderlich, dahingegen kaufmännische Kenntnisse sehr erwünscht.

Geehrte Reflectanten belieben Ihre Adressen unter **Z. A. 813** an die **Annoncen Expedition** von **Saafenstein & Bogler** in **Leipzig** gelangen zu lassen.

3 Handarbeiter im Alter von 14—18 Jahren finden dauernde und lohnende Beschäftigung in der **Metallgießerei** von **C. W. Julius Blancke & Co.**

Mehrere Handarbeiter finden bei **Erdarbeiten Beschäftigung** bei **C. W. Julius Blancke & Co.**

Ein Diener von guter Führung, der auch die Wartung eines Reitpferdes übernimmt, wird gesucht **vor dem Gotthardts- thore Nr. 1280.** eine Treppe.

Ein Kellerburfche wird sofort oder 1. October gesucht **Bürger- garten** in Halle.

Ein Sohn rechtlicher Eltern,

welcher Lust hat Bäcker zu werden (ohne Lehrgeld), kann sich melden beim **Bäckermeister A. Zeichmann, Leipzig, Frankfurterstraße Nr. 31.**

Ein ordentliches, fleißiges Mädchen, das womöglich schon in der Küche gedient, wird zum 1. Octbr. d. J. nach auswärts gesucht durch **Frau Geheimrätin Haupt.**

Eine Aufwartung (Frau oder Mädchen) wird möglichst für den ganzen Tag gesucht von **G. Wiese, Burgstraße 301.**

Ein ordentliches, mit guten Zeugnissen versehenes Hausmädchen, das schon gedient hat, wird zum 1. October für das Land gesucht und kann sich melden auf dem Rittergut in **Bündorf** bei **Lauchstädt.**

Vor längerer Zeit übergab mir ein Herr aus Merseburg ein Paquet mit Strickjacken, wie er sagte, sein eignes Fabricat, zur Aufbewahrung und wird derselbe gebeten, dasselbe doch endlich abzuholen.

Ein großer schwarzer Hund mit weißer Brust ist entlaufen. Wiederbringer erhält Belohnung in der **Gasanstalt.**

Am 14. Sonntage nach Trinitatis (14. September) predigen:

Domkirche: 8 Uhr — Stadt-Gem. — Herr Pastor Heinelen.

10 Uhr — Dom-Gem. — Herr Confft. Nath Kuschner.

2 Uhr — Dom- u. Stadt-Gem. — Hr. Diac. Frobenius.

Neumarktkirche: Herr Pastor Dreifing.

Altenburger Kirche: Herr Diac. Frobenius.

Früh 7 Uhr Beichte und Abendmahl. Hr. Diac. Frobenius für die Stadt-Gemeinde in der Domkirche. Anmeldung.

Früh und Nachmittags katholischer Gottesdienst.

Der Marktpreis der **Ferkeln** in der Woche vom 31. August bis 6. September 1873 war pro Stück:

1 Thlr. 26 Sgr. 3 Pf. bis 2 Thlr. 15 Sgr.

Die **Provinzial-Landtage** werden in sämtlichen Provinzen der Monarchie, außer Posen und Rheinprovinz, sowie auch der Kommunal-Landtag des Regierungsbezirks Wiesbaden auf den 5. October einberufen werden.

(Prov. Corresp.)

Aus dem Freise entfällt das Amtsblatt:

Die erledigte evangelische Pfarrstelle zu Keuschberg in der Diöcese Rügen ist dem bisherigen Gesandtschaftsprediger **Weyer** in Lissa von verliehen worden.

Dem Kreisgerichtsrath **Böhr** in Lauchstädt ist die nachgesuchte Entlassung aus dem Justizdienste mit Pension vom 1. December e. ab ertheilt worden.

Die überaus großartigen Erfolge

der Kuren beweisen die Nützlichkeit der Schrift: **Die Paraischen Klostermittel** in ihrer segensreichen Wirkung auf den menschlichen Organismus, von **P. Dr. Chermw.** Das Werk ist in jeder guten Buchhandlung zu haben. Gegen Einsendung von 6 Sgr. in Briefmarken auch franco zu beziehen von der Verlagsbuchhandlung von **G. Wintermeyer** in Duisburg a. Rh.

Literarisches.

Vielen unserer Leser wird die Nachricht willkommen sein, daß von dem hochinteressanten Zeitromane „**Am Szepter und Kronen**“ von **Gregor Samarow** (Stuttgart, Verlag von Eduard Hallberger) nun eine neue, „**Wohlfeile Ausgabe**“ in 16 Lieferungen à nur 5 Sgr. in sehr handlichen Formate erscheint, wodurch derselbe den weitesten Kreisen zugänglich gemacht wird.

Das anseherig schöne Aussehen, welches dieses Werk sogleich bei seinem Erscheinen in der ganzen deutschen Lesewelt, ja weit im Auslande gemacht hat, ist im Laufe der Zeit um Nichts schwächer geworden. Seit Jahresfrist ist „**Am Szepter und Kronen**“ der geleseste und verlangteste Roman. Seinen mächtigen festhalten Reiz hat er für die Leser nicht nur durch die überraschende Treue und tiefeingeweihte Kenntniß, mit welcher der noch immer im Geheimniß gehaltene Autor die Geschichte der großen Bismarck'schen Politik von 1866 und alle um sie und gegen sie an den Höfen von Berlin, Paris, Wien und Hannover spielenden Intriquen zu schildern weiß, sondern auch in der vertrauten und feinen Weise, wie er alle auftretenden geschichtlichen Persönlichkeiten dieser denkwürdigen Epoche vortrefflich vorträgt. Dabei ungewöhnlich elegant und gebildet in der Schreibart, ist er als Roman wie als Geschichtswerk mit Recht zu allgemeiner Würdigung gekommen. Wenn je, so kommt bei diesem hervorragenden Roman der Neuzeit eine **wohlfeile Ausgabe** dem allgemeinen Begehre darnach entgegen.

Börsen-Versammlung in Halle.

Halle, den 11. September 1873.

Getreidegewicht netto, Preise mit Ausschluß der Courtage.

Weizen 1000 Kilo in exquirit feiner Waare gut preishaltend und bis 95 *sch* bez., courante und bis abfallende Sorten unverändert 80—94 *sch* bez.

Roggen 1000 Kilo hat keine Aenderung erlitten weder in der Stimmung noch in den Preisen und wurde bis 75 *sch* bez.

Gerste 1000 Kilo feine Chevalier ist auch heute knapp angeboten und findet bis zu 75 *sch* leichte Abnahme (66 1/2 *sch* p. 150 Pfd. B.), feine Landgerste 70—73 *sch* bez. (p. 150 Pfd. B. 63 1/2—64 1/2 *sch*), ausgewaschene und sonst abfallende Sorten bis 8 *sch* billiger.

Hafer 1000 Kilo fest, alter 60—61 *sch* bez., neuer 56 *sch* bez. (100 Pf. B. 36 resp. 33 *sch*).

Hülsenfrüchte 1000 Kilo ohne Handel.

Kartoffeln Speise 1000 Kilo 16—17 *sch* bez.

Heu 50 Kilo 1 1/4 *sch* bez.

Langstroh 50 Kilo 18 1/2 *Sgr* bez.

Die Korallenfischerin von Torre del Greco.

Novelle von Arthur Stahl.

(Fortsetzung.)

Vier Wochen waren vergangen und die Barken auf hoher See. Aber nicht alle waren zusammengeblieben, sie hatten nach verschiedenen Richtungen ihre Fahrt genommen. Einige nach den Felstriften Corsica's, um die hellrothe Koralle zu gewinnen, andere nach Sardinien, wieder andere kreuzten an den italienischen Küsten, andere um Sicilien, und die festesten Barken, die von den kühnsten und kräftigsten Schiffen bemannten, feuerten nach Afrika und bis zu den Inseln des griechischen Archipels.

Sie setzten sich den größten Mühseligkeiten und Entbehrungen aus und immerhin ist es ein wunderliches Bild, die Söhne der hochkultivirten Nation der fründlichen Lebensgefahr trotz zu sehen, um die Negerinnen im Innern Africa's mit hochrothen Korallen zu schmücken, denn bekanntlich sind die schwarzglänzenden Töchter der Sonne am meisten darauf verpicht, sich Hals und Brust mit Korallenschnüren zu behängen, sie sind die bei weitem besten Käuferinnen.

Beppo's Barke war eine von diesen, sie sollte die weiteste Reise bis zu den Inseln machen, und unwarnter Weise war es Chiara, welche weiter und weiter trieb. Was war der Grund? War es für sie nicht bequemer, an befreundeten Küsten zu bleiben, öfter an's Land zu gehen und von den Beschwerden der Fahrt auszurufen? Die Liebe überträgt uns selbst unbewußt ihren Einfluß auf alles, färbt unser Urtheil, leitet unsere Handlungen und spielt mit der Befahr. Sie wollte den Weg nehmen, welchen sein Schiff gefahren war, sie wollte die Küsten sehen, die sein Auge berührt hatte, und den Fuß auf seiner heimatlichen Insel an's Land setzen. War es nicht möglich, daß er anlangte, wenn sie dort war? Würde sie ihn nicht zu finden wissen? Sie träumte ein Leben unter Palmen mit ihm, sie träumte wie die Jugend, die Unersahrenheit, die heiße, erste Liebe. Und während in ihrem Herzen dieses Gefühl glühte und in ihrem Kopfe seine phantastischen Bilder spann, war ihr

wirkliches Leben in jedem Augenblicke ein bewußter Kampf, sanft aber mit aller der Energie geführt, die ihrem Character eigen war.

Beppo hatte sie am Morgen der Abfahrt in die kleine Cajütte geführt, die er ihr nie zuvor gezeigt hatte, und sie dort allein gelassen. Sie sah auf den ersten Blick die Absicht, sie fühlte mit weiblichem Verstandniß die ganze Sorgfalt, mit welcher alles erdacht, ausgeführt und herbeigeschafft war, ihrem Auge entging nicht die kleinste Aufmerksamkeit, die er für sie gehabt hatte. Von dem Tischchen mit der kleinen Lampe für ihre Korallenschnitzerei, bis zu dem zierlichen Spiegel, dem Nähzeug im Körbchen und dem kleinen Tisch, gedeckt für Zwei. Sie sah es mit Bestürzung und Schmerz ja mit einem gewissen Zorn gegen ihr eigenes Herz, das nicht da liebte, wo es sollte und wo alles ohne Hinderniß bereit war.

In ihrem Häuschen in Torre del Greco, wo sie sich als seine Schwester, als Kind des Hauses gefühlt, hatte sie geschaltet mit allem Gerath und Besitztum, als wäre es ihr eigen, ohne viel daran zu denken; hier dagegen wagte sie kaum etwas zu berühren, weil sie wohl fühlte, daß sie nur unter einer Bedingung sich als Herrin hier betrachten dürfe. Sie zauderte, ehe sie die feinen Instrumente, die Meißel und Feilen, die auf dem Arbeitstisch neu und glänzend neben den Korallenstücken lagen, anrührte, und sie brannten wie geschmolzenes Metall in ihren Händen. Sie sah in den Spiegel, und ein Gesicht, bleich, geängstigt, blickte sie daraus wie ein Zerrbild an; die rothen Vorhänge, welche einen zweiten abgeschlossenen Raum von diesem trennte, wagte sie gar nicht aufzuheben, sie hätte sich in den dunkelsten Winkel des Schiffsraumes flüchten mögen.

Und dies war der erste Tag, sie hatte noch nicht Beppo's traurigen und forschenden Augen gegenüber gesehen, allein hier, wo die Luft sie zu ersticken drohte, wo es war, als würden die engen Wände auf sie stürzen. Nur zu bald wurde sie sich der ungemessenen Qual inne, die sie sich auferlegt hatte. Alles war verändert, er, sie selbst, ihr Verhältniß zu einander, selbst im Interesse der Arbeit fanden sie sich nicht mehr. Er trug ihr nichts auf, sie mochte nichts fragen, er kam nur wenig zu ihr hinein und legte ihr dann die größte Pein auf, welche es für einen Südländer giebt, durch Schweigen. Und ein solcher Zustand verbesert sich nicht, er führt zu einer oder zur anderen Catastrophe und verschärft mit jeder Stunde seine Bitterkeiten. Chiara hatte das Unglück noch nicht gekannt; jenes, welches sie als kleines Kind betroffen, war für sie zum Glück geworden, es hatte ihr eine materielle Existenz gegeben, die nun die Liebe ihr zu verschmerzen drohte. Sie hatte nicht gelitten bis auf diese Stunde, und die Jugend leidet viel schwerer, viel verzweifelter als das reifere Alter, das schon aus der Erfahrung weiß, daß Böses des Gutes sich wendet und meistens nicht das ist, was es auf den ersten Blick erscheint. So unmittelbar nach den Stunden, welche ihr Herz, mit allen Schauer ersten Liebesglücks, wie mit elektrischen Funken durchzuckt hatten, litt sie schon in den ersten Tagen unsäglich, und doch hatte noch kein Wort von seinen Lippen wieder an seine Wünsche gemahnt. Aber es giebt ein Aeden und ein Versehen ohne Worte, das viel eindringlicher ist, das sich ohne Laut in die Seele bohrt und dort die stummen Antworten in wilder Bewegung aufwühlt. Sie, die sonst so natürlich und einfach mit einander verkehrt hatten, fanden den rechten Ton nicht mehr, sie scheute sich vor dem Moment, wo er eintrat, sie fürchtete den stummen Blick des Vorwurfs, wenn er ging, und zum ersten Mal empfand sie als eine drückende Wohlthat seine Vorsorge, die sie nur ohne Weiteres hingenommen hatte. Anstatt des übermüthigen Gefühls des Rechts, das sie als Kind des Hauses gehabt hatte, kam die ganze Bitterkeit des Verwaisens über sie, das Kind des Bettlers fühlte sich von seinen Wohlthaten gedemüthigt. Sie mußte mit der erfinderischen Grausamkeit des einmal verwundeten Selbstgefühls alles wägen und berechnen, was er für sie gethan hatte, selbst die Kleider, welche sie trug, brannten wie ein Nessigewand an ihrem Leibe. Sie fragte sich, was sie mit ihrer eigenen Arbeit für ihn verdient habe, um weniger schwer in seiner Schuld zu sein, sie versuchte nach Kräften auf dem Schiffe selbst thätig zu sein und für ihn und die übrigen Leute zu sorgen.

Aber nichts wollte die Schwüle bannen, die wie erstickend auf ihr lag. Zu Hause konnte sie entfliehen; andere Eindrücke, andere Menschen, andere Beschäftigungen nahmen ihre Aufmerksamkeit in Anspruch; hier im engen Raum einer Barke, in seiner unmittelbaren Nähe, unter dem fordbauernden Einfluß des Verhältnisses, daß sie so heiß beängstigte, gerieth das gart und reizbar organisierte Mädchen in einem Zustande so krankhafter Aufregung, daß sie oft kaum ihrer Sinne mächtig war und glaubte, eine Steigerung nicht mehr ertragen zu können.

Sie waren auf der Höhe von Mesina, die gefährlichen Strudel der Charybdis und Scilla waren vor ihnen, sie sollten die Meerenge durchfahren und vorher die reichen Korallenriffe an den Küsten besuchen. Die großen Barken blieben auf hoher See und nur die kleineren Böte, mit Leichtigkeit zu bewegen und zwischen die Felstriffe zu schieben, gingen hinaus, immer in größerer Anzahl, um einander auszuweichen, wenn Gefahr drohte.

(Fortsetzung folgt.)

Redaction, Druck und Verlag von L. Jurt.